

## Spenden in der Nußbaumer Zweigstelle der Sparkasse Pforzheim Calw übergeben

Zur jährlichen Weihnachtsspende für die Neulinger Kindergärten kam noch jeweils ein „Schweinderl“ dazu

Die diesjährige Übergabe der Weihnachtsspenden für die Neulinger Kindergärten in Höhe von jeweils 100 Euro durch die Sparkasse Pforzheim Calw war mit einer Besonderheit ergänzt. Die Kindergärten in der Region sind die „Gewinner“ der jüngsten Weltspartagsidee der Sparkasse Pforzheim Calw. Denn für jeden Abschluss eines „Sparen mit Bonus“ und eines „Umwelt-Zins Sparen“-Vertrages wurden fünf Euro an einen Kindergarten nach Kundenwunsch gespendet. Im gesamten Geschäftsgebiet kamen somit 36.585 Euro zusammen, auch weil immer wieder Extrabeträge in den Spendenschweindchen landeten. Daher war auch schon im Vorfeld klar, welcher Kindergarten welches gefüllte Borstentier aus Plastik bekommen wird, auf dem dessen Namen steht. Daher mußte nicht, gemäß Robert Lembkes (1913 bis 1989) unvergessenem, heiterem Berateraten „Was bin ich?“ (bis 1989), gefragt werden: „Welches Schweinderl hätten's gern?“ Die Übergabe erfolgte am 8. Dezember in der Nußbaumer Zweigstelle durch deren Leiterin Renate Eid, dem Göbricher Zweigstellenleiter Patrick Walburger, Angelika Blindt für die Bauschlott Zweigstelle, in Vertretung für Leiter Marcel Morkel, an die Leiterinnen der Gemeindekindergärten „Villa Kunterbunt“ und „Sickenbrünne“ (Bauschlott) Gabriele Zähringer, „Mohnblume“ (Göbrichen) Gudrun Hildinger sowie des evangelischen Kindergartens „Arche Noah“ (Göbrichen) Birgit Kaufmann. Die Leiterin des Nußbaumer Gemeindekindergartens „Sonnenblume“, Christiane Thüngen, wurde durch Annerose Sehlig vertreten. Sie nahmen die willkommenen Zuwendungen zugunsten der Kindergartenkinder dankend entgegen. pd



Unser Foto zeigt, vor dem erstmals durch den von Nußbaumer Kindergartenkindern geschmückten Weihnachtsbaum, von links: Renate Eid, Annerose Sehlig, Angelika Blindt, Gabriele Zähringer, Gudrun Hildinger, Patrick Walburger und Birgit Kaufmann. Foto: Dietrich

## Schulnachrichten

Friedrich Weinbrenner Schule  
Neulingen, Bauschlott

„Schwätze wie der Opa“  
Mundartautor Wolfgang Müller an der FWS  
Mitte Dezember 2011 öffnete sich für uns 5. und 6. Klässler das 15. Adventstürchen und es erschien im Unterricht für eine 2-stündige Mundartlesung der aus dem Rundfunk bekannte Mundartautor Wolfgang Müller.

**Was für eine Überraschung!** Er hatte eine große Kiste dabei und sah genauso aus, wie auf der Autogrammkarte, die wir von Frau Nell schon am Vortag erhalten hatten.

Sein Programmtitel, den er witzigerweise auf ein T-Shirt gedruckt hatte, hieß „**Schwätze wie der Opa**“. Und das passt, denn Herr Müller ist auch als Privatperson ein Opa. Zuerst einmal packte er ein Hutzelbrot aus, das Thema seines SWR4- Gutsele war, welches am 7.12.2011 in SWR 4 gesendet wurde. Keiner von uns kannte den Begriff **Hutzel** (getrocknete Birnenscheiben). Aber als wir vom Brot probierten, schmeckte es einigen in der Klasse recht gut.

**Und nun einige Schülermeinungen zur Mundartlesung:**  
Herr Müller ist mehrfach nominierter Preisträger für Mundart. Er ist berühmt, zumindest im Raum Karlsruhe und im Enzkreis.  
*Dario*

Er hat uns ganz herzlich begrüßt, das fand ich sehr nett. Und er hat eines seiner Mundartbücher fürs Klassenzimmer dagelassen. Es hat den Titel: **Waisch, was e moin?** Das ist badische Mundart, so wie wir sie in Neulingen noch sprechen; ich selber spreche auch immer wieder badische Mundart.  
*Nina*

Das Wort **badisch** schrieb er mit 2 Farben an die Tafel, mit **gelber** und **roter** Kreide. Das war für uns ein Rätsel. Wir erfuhren dann, rot und gelb sind die Farben Badens. Zum Schluss kann ich nur sagen: Seine Lesung fand ich super!  
*Veronika*

Herr Müller ist nicht nur Autor. Von Beruf ist er Lehrer. Und er kommt aus Söllingen. Es war sehr toll mit ihm.  
*Naomi*

Mich hat er sehr gelobt, denn ich konnte seine Gedichte schnell und leicht verstehen, obwohl ich eigentlich Hochdeutsch spreche und keine Mundart.  
*Tim*

Was ich witzig fand, war, als Herr Müller sein Hemd aufriss und darunter ein T-Shirt mit der Aufschrift **ACHTUNG WILD** hervorkam. Die Mädchen mussten sehr lachen. Da erzählte er uns, dass er als Bub in der Natur aufgewachsen ist und gar nicht am Computer saß, sondern täglich Holz spaltete.  
*Arlind*

Herr Müller spricht in badischer Mundart, die zur fränkischen gehört. Bauschlott kennt er übrigens durch den Sport sehr gut: vielleicht erinnern sich noch einige ältere Herren an ihn, denn er war 20 Jahre lang Trainer des FC Bauschlott.  
*Sara*

Er ist bereits Dichter von 2 Büchern: **Waisch was e moin** und **Hollywood in der Krottelach**. Ich fand die Zeit mit Herrn Müller richtig gut. Da konnte man was lernen. Besuchen Sie uns wieder, Herr Müller! Und danke!  
*Enrico*

In seiner Kiste war auch eine Lederhose, die ich anziehen sollte. Und ich erhielt ein Vesperbrettchen. Schon seltsam, wie viele Sprechweisen/Lautschriften es zu diesen 2 Begriffen gibt. Sein Gedicht **Vorsorge** handelt davon, wie man als junger Bub früher mit einem Vesperbrettchen und der Lederhose Schmerzen linderte, wenn man den Frack vollkriegte. Zum Schluss hat er uns noch ein herzergreifendes Gedicht erzählt.  
*Tobias*

Auch über Lucky Luke gab es ein Gedicht. Fast alle haben den Westerncowboy gekannt.  
*Dimitri*

Und warum Lucky Luke anfangs eine Zigarette im Mund hatte und später einen Grashalm kaute, das hat er uns prima erklärt. Lucky Luke ist lernfähig. Und Herr Müller meinte, viele Konflikte kann man mit Intelligenz vermeiden. Zum Abschluss holte er ein Paar Schiappen hervor und wir freuten uns am Gedicht „Em Babbe sei Schlabbe“.



**Einfach nur gut**

... Ihre Drucksachen von Schlecht

Telefon 07041 3022 · Fax 07041 5249  
verlag@gemeinde.de · www.gemeinde.de